

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die 100jährige Jubelfeier der Freimaurerei in Leer

Esselborn, M.

Leer, 1904

Die 100jährige Jubelfeier der Freimaurerei in Leer

urn:nbn:de:gbv:45:1-5181

Seit der Gründung der Loge »Zur goldenen Harfe«, am 24. April 1804, sind heute genau 100 Jahre verflossen. Dieser Gedenktag gestaltete sich für unsere Loge, als die Nachfolgerin der Loge »Zur goldenen Harfe«, zu einem erhebenden weihvollen Feste. Mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten unserer Loge mussten die Einladungen etwas beschränkt werden. Jedoch hatten wir die Freude, dass unserer Bitte, um Teilnahme an unserem Jubelfeste, fast sämtliche eingeladenen Logen entsprochen hatten.

Am Abend vorher war allgemeine herzliche Begrüssung der bereits angekommenen fremden Brüder in den unteren neu hergerichteten Logenräumen. Es herrschte bald dort ungezwungene Fröhlichkeit. Alte Beziehungen wurden mit den lieben Besuchenden aufgefrischt und zahlreiche neue Freundschaften geschlossen. Unter Gesangesvorträgen, Reden und anregender Unterhaltung schwanden die Stunden bis Mitternacht nur zu schnell dahin.

Am Vormittage des eigentlichen Festtages machten die bis dahin erschienenen Festteilnehmer unter Führung hiesiger Brüder Spaziergänge in die Umgebung von Leer und nahmen die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein.

Mit den Mittagszügen trafen weitere Gäste ein, unter anderen auch der Ehrwürdigste Grossmeister unserer Grossloge Br. Wagner. Unser Repräsentant bei der Grossloge, Br. Kuhlmann war schon am Tage vorher angekommen. Da auf 1 Uhr der Beginn der Festarbeit festgesetzt war, wurden die Brüder mit Wagen vom Bahnhofe abgeholt.

Eine solche stattliche Zahl von Brüdern war noch nie in unserem Tempel versammelt gewesen, als bei dieser Festloge. Vertreten waren die Logen: 1. »Friedrich Wilhelm zur Eintracht« Bremen, 2. »Ansgar zum Friedenshafen« Cuxhaven, 3. »Zur Ostfriesischen Union« Emden, 4. »Zum rechtweisenden Kompass« Geestemünde, 5. »L'Union provinciale« Groningen, 6. »Friedrich

zum weissen Pferde« Hannover, 7. »Zum stillen Tempel« Hildesheim, 8. »Zum silbernen Einhorn« Nienburg, 9. »Zum goldenen Hirsch« Oldenburg, 10. »Het Noorderlicht« Veendam, 11. »Zum Anker der Eintracht« Vegesack. Der Bruderkreis bestand aus 110 Festteilnehmern.

Die Festloge begann pünktlich 1 Uhr. Nachdem die übrigen Brüder Platz genommen, wurden die Stuhlmeister, an ihrer Spitze der Ehrwürdigste Grossmeister in den Tempel geführt.

Der Ehrwürdige Meister vom Stuhl, Br. Dieckmann, begrüßte dortselbst mit herzlichen Worten den Ehrwürdigsten Grossmeister, der die weite beschwerliche Reise nicht gescheut, um unserem Feste durch seine uns ehrende Gegenwart die richtige Weihe zu verleihen.

Er bat hierauf den Ehrwürdigsten Grossmeister, den ersten Hammer zu übernehmen. Der Ehrwürdigste Grossmeister entsprach dieser Bitte und gedenkt des heutigen Tages als eines wichtigen Gedenksteines für die Freimaurerei in Leer und als eines Ansporns für weiteres mutiges Vorwärtstreben.

Er gibt sodann den ersten Hammer an Br. Dieckmann zurück, welcher, nachdem er um Nachsicht bei der Leitung der heutigen Festarbeit gebeten, die Loge ritualmässig eröffnet und vorab den Ehrwürdigsten Grossmeister und die übrigen besuchenden Brüder maurerisch begrüßen läßt. Vor weiterer Fortsetzung der Arbeit trug Br. Huhnstock unter Harmoniumbegleitung des Br. Bruns das Lied vor aus dem Oratorium »Elias«: »Sei stille dem Herrn und warte auf ihn«.

Auf die Veranlassung der heutigen Festarbeit eingehend, betont Br. Dieckmann sodann die Pflicht, durch Urkunden den Nachweis des hundertjährigen Bestehens der Freimaurerei in Leer zu erbringen.

Diese Urkunden sind:

1. Konstitutionspatent der Loge »Zur goldenen Harfe« vom 24. April 1804, ausgestellt von der Gr. L.-L. der Freimaurer Deutschlands;
2. Dimissonale für dieselbe Loge, vom 16. Oktober 1841, ausgestellt von derselben Grossloge;
3. Konstitutionspatent der Loge »G. z. w. Br.«, vom 7. Juni 1859, ausgestellt von der ehemaligen Grossloge des Königreichs Hannover;
4. Affiliationspatent für die Loge »G. z. w. Br.«, vom

8. Juni 1868, ausgestellt von der Grossen Loge von Preussen genannt »Royal York zur Freundschaft«.

Die Urkunden befinden sich ad 1 und 2 in beglaubigter Abschrift, ad 3 und 4 im Original auf dem Altar.

Mit Rücksicht auf den Umfang dieser Urkunden einerseits und der Kürze der heute zur Verfügung stehenden Zeit andererseits wurde beschlossen, von Verlesung derselben Abstand zu nehmen. Nach einigen einleitenden Worten wandte sich sodann Br. Dieckmann an den Ehrwürdigsten Grossmeister. Er führte aus, dass es schon lange unsere Absicht gewesen sei, ihm als ein kleines Zeichen der Dankbarkeit für stetes Wohlwollen, Rat und Nachsicht, die Ehrenmitgliedschaft unserer kleinen Bauhütte anzutragen, dass der heutige Tag die lang ersehnte Gelegenheit dazu gebe, und wir ihn, unsern verdienten und geliebten Grossmeister, ersuchten, als Ehrenmitglied in unsere engere Kette einzutreten.

Der Ehrwürdigste Grossmeister nahm das ihm überreichte Bard unserer Loge mit herzlichem Danke entgegen. Er hob dabei hervor, dass wenige Logen so treu ihrer Mutterloge anhängen, als die hiesige. So lange des Lebens Sonne ihm scheine, werde er mit allen Kräften für die Freimaurerei im Allgemeinen, und die Grossloge R. Y. und deren Tochterlogen im Besonderen eintreten.

In der Verleihung der Ehrenmitgliedschaften fortfahrend, überreicht der Ehrwürdige sodann dem Ehrw. Br. Scholz, Mstr. v. Stuhl der Loge »Fr. W. z. E.« in Bremen, das Band unserer Loge, insbesondere der Verdienste desselben um den nordwestdeutschen Gauverband gedenkend.

Br. Scholz dankt herzlich und überreicht seinerseits als Gegengabe dem Br. Dieckmann das Ehrenmitgliedsband seiner Loge. Er gedenkt des Umstandes, dass die beiderseitigen Logen das schützende Dach derselben Grossloge decke, beide auch durch den nordwestdeutschen Gauverband enger miteinander verbunden seien, dessen Wirken hoffentlich noch recht segensreiche Folgen haben werde.

Br. Dieckmann dankt mit herzlichen Worten für die Ehrung und bittet nunmehr den Br. Kuhlmann an den Altar zu treten. Er hebt hervor, mit welcher Hingabe und Treue Br. Kuhlmann unsere Interessen bei der Grossloge immer vertreten habe, dass er innerlich schon längst zu uns gehöre, dieses nun aber auch seinen äusseren Ausdruck dadurch finden möge, dass Br. Kuhlmann die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft unserer Loge annehme.

Br. Kuhlmann nimmt mit herzlichem Danke das Band unserer Loge entgegen mit der Versicherung, auch fernerhin seine Dienste nach besten Kräften unserer Loge widmen zu wollen.

Auf Aufforderung des Ehrwürdigen tritt sodann Br. Kük elhan, dep. Meister der Loge »Ansgar zum Friedenshafen«, vor den Altar. Br. Dieckmann hebt hervor, dass Br. Kük elhan lange Jahre das Band unserer Loge als geschätztes und eifriges Mitglied derselben getragen und am 24. Juni d. J. 30 Jahre verflossen sein würden, seitdem Br. Kük elhan in unserer Loge aufgenommen sei. Diesem Tage vorgreifend, wolle er schon heute dem Br. Kük elhan in Anerkennung seiner früheren verdienstvollen Tätigkeit für unsere Loge das Band als Ehrenmitglied derselben überreichen.

Br. Kük elhan dankt mit bewegten Worten, seine Anhänglichkeit an seine alte Loge versichernd und der Freude darüber Ausdruck gebend, alte treue Freunde hier wieder gefunden zu haben.

Darauf erhebt sich der Ehrwürdigste Grossmeister und überbringt die innigsten Glückwünsche unserer Mutterloge. Er gedenkt der aus Anlass des heutigen Festes herausgegebenen Geschichte der Freimaurerei in Leer und der Lehren, Mahnungen und Warnungen, welche diese Geschichte dem Bruder Freimaurer vor die Seele führe. Er hebt endlich rühmend hervor, dass die Loge »G. z. w. Br.« ihr bisheriges, seinerzeit ihr zugestandenes, altes Ritual und damit liebgewordene Gewohnheiten abgelegt im Interesse des Ganzen und dass sie damit Selbstüberwindung und Liebe zur Mutterloge zum Ausdruck gebracht.

Der Ehrwürdigste Grossmeister wendet sich sodann an den Mstr. vom Stuhl, Br. Dieckmann und an den I. dep. Mstr. Br. ter Meulen. Er eröffnet ihnen, dass die Grossloge R. Y. sie zu ihren Ehrenmitgliedern ernannt, und überreicht ihnen zum Zeichen dessen das Band der Grossloge.

Die Mitglieder der Grossloge begrüßen nun auf Maurerart die Loge »G. z. w. Br.«. Br. Dieckmann dankt nunmehr auch namens des Br. ter Meulen für die hohe Ehrung. Er führt aus, dass sie beide vereint stets auf Frieden in der Loge gehalten, bei einzelnen vorübergehenden Störungen aber immer den betreffenden Brüdern den Spruch vorgehalten hätten:

Wenn dir ein Bruder weh getan, denk nicht daran;
Es ist ihm selbst nicht wohl, sonst tät er dir nicht weh!

Im Auftrage der besuchenden Brüder und der vertretenen Logen ergriff jetzt Br. Wanner der Aeltere von der Loge

»Friedrich z. w. Pf.« zu Hannover das Wort. Er führt aus, dass 3 Grundlagen, Begeisterung, stilles Versenken und zielbewusste fleissige Arbeit der Freimaurerei in Leer eine Stätte bereitet. Diese 3 Grundlagen möchten auch fernerhin der Loge »G. z. w. Br.« niemals fehlen. Dieses sei der herzliche Wunsch aller besuchenden Brüder. Die besuchenden Brüder bekräftigen diesen Wunsch durch 3×3. Die Brüder aus Leer decken.

Sodann überreicht Br. Röver, Mstr. v. Stuhl der Loge »Zum stillen Tempel« in Hildesheim, mit herzlichen Worten dem Br. Dieckmann das Band als Ehrenmitglied seiner Bauhütte. Er hebt hervor, dass er vor 30 Jahren in dieser Bauhütte das maurerische Licht erblickt, gedenkt der ihm eng befreundeten und unvergesslichen früheren Stuhlmeister Hoffmann und Wolckenhaar und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass Br. Dieckmann noch lange Jahre, wie bisher, zum Segen der Loge den ersten Hammer führen möge.

Der Mstr. vom Stuhl der Loge »Zum g. H.« in Oldenburg, Br. Meentzen, überreicht demnächst, seinerseits der herzlichen Beziehungen gedenkend, die immer die beiderseitigen benachbarten und befreundeten Logen miteinander verbunden, als äusseres Zeichen dieser gegenseitigen Freundschaft ebenfalls dem Br. Dieckmann das Ehrenmitgliedsband seiner Loge.

Br. Dieckmann dankt, gerührt über die grosse Zahl der ihm erwiesenen Ehrungen, dem Wunsche Ausdruck gebend, dass das freundschaftliche Band zwischen den beiden Logen immer fester werden möge.

Br. Kornmehl von der Loge »Zum rechtweisenden Kompass« zu Geestemünde überbringt die herzlichsten Glückwünsche seiner Loge. Er, der vor 10 Jahren hier aufgenommen worden, habe das Gefühl, als ob er aus der Fremde kommend in alte traute Heimatsräume zurückgekehrt sei.

Der Mstr. v. Stuhl der Loge »Zur Ostfriesischen Union« in Emden, Br. Rulffes, bittet sodann um das Wort und überreicht als ein Zeichen des engen Freundschaftsbandes zwischen den beiderseitigen Logen dem I. dep. Mstr. Br. ter Meulen das Band seiner Loge als deren Ehrenmitglied.

Br. ter Meulen spricht mit herzlichen Worten für die erwiesene Ehre seinen Dank aus. Er hebt hervor, dass wohl kaum zwei Oriente durch ihre Vergangenheit so eng miteinander verbunden seien. Sei doch die »Goldene Harfe« eine Tochter der alten Emdener Loge »Zur wahren Treue« und die Mutter der

jetzigen Loge »Zur Ostfriesischen Union« gewesen und fernerhin wieder die Loge »G. z. w. Br.« von Brüdern der »Ostfriesischen Union« gegründet worden. Diese traditionellen guten Beziehungen zu fördern, werde sein eifrigstes Bemühen sein.

Darauf erhielt Br. ter Meulen das Wort zu seinem logengeschichtlichen Vortrage über die Geschichte der Freimaurerei in Leer. Br. ter Meulen hebt das Wesentlichste und am meisten Interessierende hervor, im übrigen auf die dasselbe Thema behandelnde, aus Anlass dieses Festes gedruckte Festschrift verweisend.

Br. Dieckmann dankt dem Br. ter Meulen für seinen Vortrag und bringt die Geschenke, welche die Loge zur heutigen Jubelfeier erhalten, zur Kenntnis der versammelten Brüder. Es sind dieses folgende:

1. Bildnis Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Allerhöchst demselben der Loge zu ihrem Feste geschenkt. — Maurerischer Dank durch 3×3 für diese hohe Ehrenbezeugung.
2. ein wertvolles Geschenk der Grossloge für die Arbeit im II. und III. Grade.
3. Neuer Logenteppich. Geschenk des Br. Kuhlmann.
4. 3 Urkunden von der »Goldenen Harfe«, geschenkt von Br. Rulffes.
5. ein schöner Kranz zu den Stufen des Altars, überreicht zum heutigen Tage von der Loge »Het Noorderlicht« zu Veendam.
6. ein in Holz gebrannter Sinnspruch »Lerne schweigen«, geschenkt von Fr. Seedorf, Tochter unseres Br. Seedorf.
7. mehrere Photographien von Brüdern der »Goldenen Harfe«, geschenkt von deren Angehörigen.
8. ein Bild enthaltend die Photographien sämtlicher Stuhlmeister von 1804 bis jetzt, gestiftet von Br. ter Meulen.
9. rauher Stein und Spitzhammer, gestiftet von Br. Esselborn.
10. Bowle gestiftet von den Schwestern.
11. Br. Deichmann II schenkt aus Freude über die Genesung seines Vaters, des Br. Deichmann I, der Loge seine Aktien.

Der Mstr. vom Stuhl gedenkt des letzteren als einer Zierde unseres Bundes, der Freude über seine Genesung nach schwerer Krankheit Ausdruck gebend. Der Meister dankt bei dieser Ge-

legenheit allen übrigen, welche zum heutigen Tage durch Gaben ihre Anhänglichkeit an die Loge an den Tag gelegt.

Br. Dieckmann erinnert endlich bei dieser Gelegenheit an die immer bewiesene Opferfreudigkeit der Brüder durch Schenkung von Logenaktien etc., insbesondere des hochherzigen unbekanntenen Schenkers erwähnend, der 1000 Mark zur Abstossung von Schulden der Loge geschenkt.

Allen Schenkern wird auf Maurerart gedankt. Br. Dieckmann spricht unter freudiger Zustimmung der Brüder dem Br. Schaffner Wolckenhaar herzlichen Dank aus für die schöne Ausschmückung des Tempels und für die viele Mühe, die ihm die Vorbereitung für das heutige Fest verursacht.

Zahlreiche Telegramme und Glückwünsche sind eingegangen, sollen aber erst bei der Tafel verlesen werden.

Br. (Opersänger) Gerboth, Bremen, erfreute sodann die Brüder durch herrlichen Vortrag des Liedes »In diesen heiligen Hallen«.

Br. Dieckmann dankt dem Br. Gerboth, sowie den Brüdern Huhnstock und Bruns für ihre weihevollen Vorträge.

Sodann erhält der Br. Redner Deichmann II das Wort zu seinem Festvortrage. Anknüpfend an den Namen des heutigen Sonntages: »Jubilate« führt er aus, dass der Erreichung des von der Königlichen Kunst erstrebten Zieles nach wie vor viele Hindernisse entgegen stehen. »Aber seid frohes Mutes, sie werden überwunden werden, wenn wir alle echte freimaurerische Gesinnung »nicht blos durch Worte, sondern auch durch Taten dokumentieren. »Trotz aller Gegenströmungen haben wir doch keinen Grund, den »Mut sinken zu lassen. Das ‚Jubilate‘ wird dereinst erklingen.«

Der Ehrw. Mstr. vom Stuhl dankt dem Br. Redner für seinen anregenden Vortrag und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass seine Anregungen nicht auf unfruchtbarem Boden gefallen sein möchten.

Auf gehaltene Umfrage werden Grüsse von verschiedenen Brüdern und Logen überbracht.

Das Protokoll der heutigen Festarbeit soll später abgefasst werden. Nachdem die Armensammlung abgehalten worden und Br. Dieckmann nochmals den besuchenden Brüdern herzlichen Dank für ihr Erscheinen ausgesprochen, wird die Loge um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Ritual geschlossen.

Die darauf folgende Tafelloge fand statt im Kaisersaale des Rathauses. Nachdem sich nämlich herausgestellt, dass die Räume unserer schönen Bauhütte wegen der grossen Zahl der Festteilnehmer nicht ausreichten, um auch die Festtafel dort abzuhalten, hatte auf

unsere Anfrage die Stadt Leer den Kaisersaal ihres Rathauses bereitwilligst zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt.

Hier nun versammelten sich nach der Festarbeit im Tempel um 4 Uhr nachmittags 106 Brüder und fanden an der festlich geschmückten Tafel ihren Platz. Allseitig wurde der schöne Festsaal bewundert, desgleichen auch die von unserer Loge und dem verstorbenen Br. Eggo Zopfs gestifteten Fenster mit Glasmalerei, darstellend die Brüder: Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Jeder Bruder fand auf seinem Platz ein Exemplar der Festlieder und mehrere mit Ansichten unserer Bauhütte versehene Postkarten zu Festgrüssen in die Ferne vor.

Kurz nach 4 Uhr eröffnete der Ehrw. Mstr. vom Stuhl Br. Dieckmann die Festafelloge nach dem Ritual. Nachdem der erste Toast auf Se. Majestät den Kaiser, die Landesherren der erschienenen nichtpreussischen Brüder, wegen der holländischen Brüder auch auf die Königin Wilhelmina der Niederlande und auf den Protektor des Bundes Br. Prinz Friedrich Leopold von Preussen verklungen, begrüßte der Stuhlmeister den Ehrwürdigsten Grossmeister Br. Wagner und brachte unserer geliebten Mutter-Grossloge R. Y., sowie allen anderen Grosslogen ein volles Glas mit allen Ehrenbezeugungen der K. K.

Die Stunden vergingen im Fluge. Die Pausen zwischen den einzelnen Gängen wurden verschönt durch Toaste, musikalische Vorträge, Einzelgesänge der Brüder Gerboth und Huhnstock und gemeinschaftliche Lieder.

Es sprachen:

1. Br. D. Zopfs auf die Besuchenden, in deren Namen
2. Br. Scholz, Bremen, herzlich dankt, mit der Aufforderung, an den Idealen der Jugend treu festzuhalten.
3. Br. Begemann II auf die Stifter der Logen »Z. g. H.« und »G. z. w. Br.«, sowie im Anschluss daran auf die Ehrenmitglieder unserer Loge.
4. Br. Brugmanns, Mstr. v. Stuhl der Loge »L'Union provinciale« zu Groningen, auf Wunsch in holländischer Sprache, auf die Loge »G. z. w. Br.« und auf die freundschaftlichen Bande zwischen den beiderseitigen Logen.
5. Br. Seedorf auf die Schwestern, als die Priesterinnen der edelsten und reinsten Herzensschönheit.
6. der Ehrwürdigste Grossmeister Br. Wagner in begeisterten alle Brüder hinreissenden Worten auf die Freimaurerei und endlich

7. Br. Kükelhan, nochmals seinen Dank für die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft seiner alten, ihm immer lieb gebliebenen, Bauhütte aussprechend.

Sodann wurden die eingegangenen Telegramme und Glückwunschschriften verlesen. Es sind gesandt Telegramme bezw. Glückwunschschriften:

- a) von den Logen: 1. »Herder« Bremen; 2. »Zu den drei Anker« Bremerhaven; 3. »Prins Frederik« Delfzyl; 4. »Zum rechtweisenden Kompass« Geestemünde; 5. »Zur gekrönten Schlange« Görlitz, welche heute ihr 140jähriges Stiftungsfest feiert, und von dem in ihrer Mitte weilenden deputierten Grossmeister Br. Keller; 6. »Zum schwarzen Bären« Hannover; 7. von dem »Kränzchen zur treuen Wacht« in Quakenbrück.
- b) von folgenden früheren Mitgliedern bezw. permanent besuchenden Brüdern unserer Loge: Grundmann, Görlitz; Hennig, Wiesbaden; Max Hulisch, Berlin; Jansen, Itzehoe; Löwenherz, Köln; Schönemann, Marienwerder.
- c) von folgenden Mitgliedern unserer Bauhütte: Deichmann I, Leer (durch eben überstandene schwere Krankheit am Erscheinen verhindert); van Cammenga, Leipzig; Dirks, Leer, aus Valencia; Eichwald, Herford; Hulisch, Herford; Kok, Hannover; Melching, Mittelwalde; Mosen, Oldenburg; Pustau, Husum; Wiegrebe, Barentrop; und nachträglich noch von Hoffmeister, Hameln, den die Einladung wegen einer Reise nicht rechtzeitig getroffen.
- d) von folgenden anderen Brüdern: Dieckmann, Halberstadt; Grosse, Berlin; Haack, Blankenburg Harz; Habich und Kortkamp, Emden; Kant, Bremen; Loehr, München; Lubrecht, Goslar; Müller, Hannover; Weingardt, Aurich.

Da leider viele besuchende Brüder uns abends verlassen mussten, um ihre Heimreise anzutreten, so konnten wir die Festtafel nicht über 7 Uhr ausdehnen. Daher wurde nach Absingung des Armenliedes und Abhaltung der Armensammlung die Tafelloge gegen 7 Uhr ritualmässig geschlossen.

Wagen standen bereit, um die abfahrenden Brüder zum Bahnhof zu bringen.

Eine kurze Stunde noch sassen die verbleibenden Brüder im Rathaussaale zusammen in lebhafter fröhlicher Unterhaltung, um dann gegen 8 $\frac{1}{4}$ Uhr zu unserer lieben Bauhütte zurückzukehren, wo dann die letzten Stunden unseres Festes in Gemütlichkeit und Frohsinn, bei Gesang, Ansprachen und brüderlicher Unterhaltung verlebt wurden. Die Brüder Gerboth, Huhnstock, Wortmann erfreuten uns durch herrliche Gesänge, mehrere holländische Brüder sangen Lieder in ihrer Muttersprache.

Die von den Schwestern gestiftete Bowle wurde dabei eingeweiht. Der Ehrwürdigste Grossmeister trank daraus das erste Glas und schloss daran eine mit Jubel aufgenommene zündende Rede auf die Geschenkgeberinnen und die Schwestern überhaupt. Am anderen Morgen führten die Frühzüge die letzten lieben Gäste in die Heimat, u. a. auch den Ehrwürdigsten Grossmeister, dem der Mstr. v. Stuhl, Br. Dieckmann, das Geleit zum Bahnhof gab.

Sämtliche Teilnehmer haben Abschied genommen mit der Ueberzeugung ein Fest echt maurerischer Art verlebt zu haben, das durch keinen Missklang gestört wurde. Alle schieden mit der Erklärung, dass sie das verlebte schöne Fest dauernd in angenehmer Erinnerung halten würden.

Lass die Kette, die wir schliessen,
Lieb und Eintracht schlingen sie,
Nie zerreißen, nie zerspringen,
Trenne diese Kette nie.

Leer, 24. April 1904.

Dieckmann.
Mstr. vom Stuhl.

Agna.
I. Aufseher.

Seedorf.
II. dep. Mstr. vom Stuhl
(i. V. d. erkrankt. II. Aufs.).

M. Esselborn.
Schriftführer.